

Halbjahresfinanzbericht 2012



INHALT

- 4 Zwischenlagebericht
- 8 Konzernzwischenabschluss
 - 8 Bilanz
 - 9 Gesamtergebnisrechnung
 - 10 Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 12 Kapitalflussrechnung
 - 13 Anhang
- 26 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 27 Finanzkalender / Impressum

ZWISCHENLAGEBERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2012

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Für die globale Wirtschaftsentwicklung erwies sich die Eurozone im ersten Halbjahr 2012 als konjunkturelle Schwachstelle. Die Staatsschuldenkrise in den südlichen EU-Ländern belastete zunehmend auch in den europäischen Kernländern das Investitionsklima. In den Schwellenländern, insbesondere in Asien und Lateinamerika, hat das Wirtschaftswachstum an Dynamik verloren, zum Teil auch infolge der verringerten Nachfrage aus den europäischen Ländern.

Für exportierende Unternehmen in Europa verbesserte der schwächere Euro die Absatzchancen in den Märkten außerhalb der EU-Währungsgemeinschaft. Dies gilt auch für die deutschen Maschinenbauer. Das schwache konjunkturelle Umfeld besonders in den innereuropäischen Märkten trübte insgesamt jedoch die geschäftlichen Erwartungen der Branche. Nach Angabe des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung korrigierten die Unternehmen des deutschen Maschinenbaus ihre Aussichten im Juni nach unten.

Die Auftragslage der Pumpen- und Armaturenindustrie war im ersten Halbjahr von der weiterhin geringen Zahl an Großprojekten beispielsweise im Kraftwerkssektor geprägt. Von einer stabilen Nachfrage profitierten hingegen standardisierte Produkte für das Breitengeschäft.

GESCHÄFTSVERLAUF

Angesichts der verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung war ein wesentlicher Teil unserer Aktivitäten darauf ausgerichtet, neue geschäftliche Chancen zu erschließen. Hierzu gehörte die Markteinführung innovativer Produkte wie energiesparender Chemiepumpen und magnetfreier Hocheffizienzmotoren, die jeweils im ersten Quartal in die Produktion gingen. Um unser Produktportfolio zu modernisieren und zu ergänzen, erwarben wir die Mehrheit am dänischen Pumpenhersteller T. Smedegaard A/S mit Sitz in Glostrup (Kopenhagen); dieser entwickelt und fertigt Umwälzpumpen für gebäudetechnische Anwendungen. Mit dem Kauf eines Serviceunternehmens in Saint-Étienne-du-Rouvray erweiterten wir unsere Kapazitäten in Frankreich zur Wartung und Reparatur von Kraftwerksarmaturen. Um die Märkte in Kasachstan und der Ukraine kundennah zu bedienen, nahmen dort neue Vertriebsgesellschaften ihre Arbeit auf.

8,8 % höherer Auftragseingang im Konzern

Von Januar bis Juni erreichte der Konzern einen Auftragsein-

gang von 1.161,8 Mio. €. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2011 entspricht dies einer Zunahme um 94,2 Mio. € (+8,8 %). Das größte absolute Volumenwachstum verzeichnete das Segment Pumpen, dessen Auftragseingang sich um 41,3 Mio. € (+5,7 %) verbesserte. Das Segment Armaturen wies mit 15,9 % das prozentual stärkste Auftragsplus auf. Ähnlich deutlich vergrößerte sich mit 15,1 % das Volumen der Serviceaufträge.

Insgesamt erhöhte sich der Auftragseingang unserer europäischen Gesellschaften im ersten Halbjahr um 8,4 %. Die stärksten Zuwächse hatten mit jeweils 17,7 Mio. € die KSB AG und die KSB S.A.S. Die bei der KSB AG eingehenden Bestellungen nahmen um 4,5 % auf 408,4 Mio. € zu. Herausragend war in Europa die Steigerung der russischen KSB OOO, die infolge von Kraftwerksaufträgen einen um mehr als 50 % höheren Auftragseingang verbuchte als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

In der Region Mittlerer Osten / Afrika war an der Steigerung der Auftragseingänge um 9,1 % besonders unsere KSB-Gesellschaft in Südafrika beteiligt. Der Auftragseingang für Armaturen verdoppelte sich in dieser Region.

Die konjunkturbedingt schwächere Nachfrage in Indien bremste die Auftragsentwicklung in der Region Asien / Pazifik. Den Rückgang der Neuaufträge für unsere indischen Unternehmen konnten allerdings andere Gesellschaften in der Region mehr als ausgleichen. Dazu trugen wesentlich die Bestellungen bei, die Unternehmen in Australien und Indonesien aus dem Bergbau erhielten. Insgesamt stieg der Auftragseingang der Gesellschaften in der Region um 6,0 %.

Die höchste Wachstumsrate erzielten die Unternehmen in Amerika, deren Auftragseingang sich um 13,4 % vergrößerte. Die stärksten Volumenzuwächse erreichten unsere US-Tochter GIW Industries, Inc. sowie die KSB Chile S. A. Beide Unternehmen profitierten von dem Bedarf der Bergbaubetriebe an Pumpen für die Feststoffförderung.

Bei der Entwicklung des Auftragseingangs im Konzern ist die Erstkonsolidierung von neun Gesellschaften zu berücksichtigen. Die von ihnen verbuchten Aufträge hatten einen Wert von 17,6 Mio. €.

Konzernumsatz um 13,2 % gewachsen

Der Umsatz des KSB Konzerns erhöhte sich im ersten Halbjahr um 128,0 Mio. € auf 1.098,5 Mio. €. Alle drei Segmente verzeichneten jeweils zweistellige Wachstumsraten: Die Umsätze

Zwischenlagebericht über
das erste Halbjahr 2012

mit Pumpen stiegen um 13,4 %, mit Armaturen um 13,7 % und mit Serviceleistungen um 21,4 %.

In den europäischen Gesellschaften haben die Umsätze in den ersten sechs Monaten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 7,4 % zugenommen. Während sich eine Reihe unserer mittel- und nordeuropäischen Gesellschaften sehr gut entwickelte und ihren Umsatz prozentual zweistellig verbesserte, mussten die südeuropäischen Gesellschaften aufgrund der dort angespannten wirtschaftlichen Lage Volumenrückgänge hinnehmen. Die KSB AG steigerte ihren Umsatz (HGB) um 7,4 % auf 398,8 Mio. €.

In der Region Mittlerer Osten / Afrika ist der Umsatz der vier dort konsolidierten operativen Gesellschaften um 13,1 % gewachsen.

Unsere Gesellschaften in der Region Asien / Pazifik erhöhten ihren Umsatz im ersten Halbjahr um 24,0 %. Wachstumstreiber waren die Unternehmen in China, Korea und Australien mit der Fakturierung von Pumpen- sowie Armaturenaufträgen für Kraftwerke, Tankschiffe und den Bergbau. Auch der Serviceumsatz entwickelte sich sehr erfreulich.

Der Umsatz der amerikanischen Unternehmen ist um 26,2 % gestiegen. Die größten Volumenzuwächse erreichten zwei US-Töchter sowie unsere brasilianische Pumpenfirma. Ebenfalls gut entwickelt hat sich der Umsatz der KSB Chile S.A.

Die Erlöse der erstmals konsolidierten Gesellschaften haben mit 15,9 Mio. € zum Gesamtumsatz beigetragen.

Auftragsbestand erhöht

Das Auftragseingangsvolumen lag in den ersten sechs Monaten 2012 über dem Umsatz, infolgedessen stieg der Auftragsbestand gegenüber dem Jahresende 2011 um rund 63 Mio. € auf mehr als 1,2 Milliarden €. In diesem Volumen sind längerfristige Großaufträge für Pumpen und Armaturen enthalten, deren Auslieferung erst in zwei bis drei Jahren erfolgt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 konnte das Geschäftsvolumen des Konzerns deutlich gesteigert werden, was sich auch in höheren Vorrats- und Forderungspositionen widerspiegelt. Dass der Umsatzzuwachs nur zu einer geringen Verbesserung des Ergebnisses vor Ertragsteuern beigetragen hat, ist auf den anhaltend starken Preisdruck im Projektgeschäft sowie höhere Material- und Personalkosten zurückzuführen.

Die Finanzlage ist weiterhin solide, wengleich sich die Nettofinanzposition vor allem aufgrund der gestiegenen Mittelbindung im kurzfristigen Vermögen verringert hat.

ERTRAGSLAGE

Anstieg der Gesamtleistung

Die Gesamtleistung lag mit 1.123,6 Mio. € um 10,1 % über dem Vorjahreswert von 1.020,6 Mio. €. Da die positive Bestandsveränderung im ersten Halbjahr 2012 unter dem vergleichbaren Vorjahreswert lag, ist die Zuwachsrate bei der Gesamtleistung geringer ausgefallen als bei den Umsatzerlösen.

Veränderte Kostenstruktur

Der Materialaufwand ist im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2011 infolge der Geschäftsausweitung und wegen höherer Beschaffungspreise um 48,6 Mio. € gestiegen. Gemessen an der Gesamtleistung sind dies 43,5 % (Vorjahr 43,1 %). Der Personalaufwand veränderte sich von 343,7 Mio. € auf 375,3 Mio. €. Ursächlich hierfür ist vor allem die aufgrund der bereits erwähnten Erstkonsolidierungen höhere Mitarbeiterzahl. In Relation zur Gesamtleistung ist die Personalaufwandsquote allerdings um 0,3 Prozentpunkte auf 33,4 % zurückgegangen. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen wuchsen um 17,9 Mio. € auf 182,9 Mio. € und blieben, gemessen an der Gesamtleistung, nahezu unverändert. Die Abschreibungen haben sich wegen der anhaltenden Investitionstätigkeit nochmals um 3,5 Mio. € erhöht.

Gestiegenes Halbjahresergebnis

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres haben wir ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 52,3 Mio. € erzielt. Dieses liegt um 4,6 % oder 2,3 Mio. € über dem Wert des ersten Halbjahres 2011. Aufgrund der stärker gestiegenen Umsatzerlöse hat sich allerdings die Umsatzrendite auf 4,8 % (Vorjahr 5,2 %) verringert. Negativ ausgewirkt hat sich vor allem der anhaltend spürbare Preisdruck bei gleichzeitig höheren Kosten für Material und Personal.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern verbesserte sich – wegen einer etwas höheren Steuerquote im ersten Halbjahr – lediglich um 1,0 Mio. € auf 35,0 Mio. €.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis nach Ertragsteuern erhöhten sich auf 5,7 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €). Da bei einigen Gesellschaften in Asien und Amerika, an denen KSB nicht alle Anteile hält, die Ergebnissituation besser ausgefallen ist als im Vorjahr, beträgt das Ergebnis je Stammaktie 16,62 € (Vorjahr 17,13 €) und je Vorzugsaktie 16,88 € (Vorjahr 17,39 €).

Entwicklung der Segmente

Im Konzernbereich Pumpen verbuchten wir einen Anstieg im Auftragseingang um 5,7 % und im Umsatz um 13,4 %. Wir erwirtschafteten ein EBIT von 28,1 Mio. € (gegenüber 28,8 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2011).

Die Armaturen erreichten gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 15,9 % mehr Auftragseingang und einen um 13,7 % höheren Umsatz. Das EBIT lag mit +5,7 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von -0,2 Mio. €.

Beim Service konnten wir sowohl im Auftragseingang mit 15,1 % als auch im Umsatz mit 21,4 % hohe Zuwächse realisieren. Das erwirtschaftete EBIT ist von 18,2 Mio. € auf 20,0 Mio. € gestiegen.

FINANZLAGE

Eigenkapital

Das Eigenkapital des KSB Konzerns hat sich nach den ersten sechs Monaten 2012 auf 887,3 Mio. € erhöht. Zum 31.12.2011 waren es 869,1 Mio. €. Der Anstieg resultiert vor allem aus dem positiven Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 44,4 %, dies sind 0,4 Prozentpunkte mehr als zum Jahresende 2011.

Schulden

Die Schulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresendwert um 7,3 Mio. €. Bei den Rückstellungen ist insgesamt eine Abnahme um 11,5 Mio. € zu berichten, die unter anderem auf den Personalbereich zurückgeht. Auch die Sonstigen Rückstellungen haben sich aufgrund im ersten Halbjahr abgerechneter Sachverhalte verringert. Die Finanzschulden sind deutlich um 20,0 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist die vorzeitige Tilgung wesentlicher Teile des Schuldscheindarlehens. Höhere Erhaltene Anzahlungen sowie gestiegene Steuerschulden haben zu einem Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

Liquidität und Cashflow

Die Nettofinanzposition des KSB Konzerns (Saldo aus verzinslichen Geldwerten einerseits und Finanzschulden andererseits) lag zum Bilanzstichtag bei 93,4 Mio. €; dies ist im Vergleich zum 30.06.2011 ein Rückgang um 60,6 Mio. €.

Aus betrieblicher Tätigkeit resultierte ein Cashflow von -3,2 Mio. €. In den ersten sechs Monaten des Vorjahres waren es -45,6 Mio. €. Im Periodenvergleich ist dies in erster Linie auf eine weniger deutliche Mittelbindung bei den Vorräten sowie gestiegenen operativen Verbindlichkeiten zurück-

zuführen. Die Forderungen hingegen haben verstärkt Liquidität gebunden.

Aus unserer Investitionstätigkeit ergab sich ein nahezu unveränderter Cashflow in Höhe von -54,7 € (Vorjahreszeitraum -56,5 Mio. €). Höhere Auszahlungen für Sachanlagen wurden durch geringere Ausgaben für das Finanzanlagevermögen ausgeglichen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten beträgt -49,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum -5,0 Mio. €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Tilgung des Schuldscheindarlehens zurückzuführen.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich zum 30.06.2012 auf 1.999,6 Mio. € erhöht; zum 31.12.2011 belief sich der entsprechende Wert auf 1.974,1 Mio. €.

Die Veränderungen im langfristigen Vermögen (+38,3 Mio. €) sind unter anderem auf die neun erstmals konsolidierten Gesellschaften zurückzuführen. Die Immateriellen Vermögenswerte haben sich im Wesentlichen durch Geschäfts- oder Firmenwerte aus den neu konsolidierten europäischen Gesellschaften um 12,9 Mio. € erhöht. Bei den Sachanlagen führten vor allem die Geleisteten Anzahlungen für laufende Investitionsprojekte zu einem Zuwachs von 20,2 Mio. €. Die Erstkonsolidierungen wirkten sich mit +8,3 Mio. € aus.

Die Finanzanlagen haben sich von 40,1 Mio. € auf 43,0 Mio. € verändert. Vor allem eine Kapitalmaßnahme bei unserer Minderheitsbeteiligung in China zur Finanzierung des Geschäftsausbaus sowie Investitionen in Neugründungen und kleinere Unternehmenserwerbe in Europa haben die gegenläufigen Effekte aus den erstmals einbezogenen Gesellschaften mehr als kompensiert.

Die Vorräte lagen mit 470,8 Mio. € deutlich über dem Jahresendniveau 2011 (425,1 Mio. €). Aus der Erweiterung des Geschäftsvolumens resultierte ein Anstieg vor allem bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den Unfertigen Erzeugnissen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich infolge des gestiegenen Umsatzes um 47,8 Mio. € auf 706,2 Mio. €.

Die vorzeitige Tilgung wesentlicher Teile des Schuldscheindarlehens sowie der höhere Finanzierungsbedarf für Vorräte,

Zwischenlagebericht über
das erste Halbjahr 2012

Forderungen und Rückstellungen wirkten sich auf den Bestand an Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus. Er betrug 199,4 Mio. € (Vorjahresendwert 305,7 Mio. €).

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Im Hinblick auf Auftragseingang und Umsatz hat sich die wirtschaftliche Lage des KSB Konzerns in den ersten sechs Monaten 2012 positiv entwickelt. Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist, wie prognostiziert, aufgrund der erwähnten Effekte nur leicht gestiegen. Die finanzielle Situation des Konzerns ist trotz der erhöhten Mittelbindung im ersten Halbjahr weiterhin solide.

MITARBEITER

Die neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften haben unsere Belegschaft um 423 Mitarbeiter vergrößert. Weitere 161 Personen sind durch Neueinstellungen, vor allem in der Region Amerika, hinzugekommen. Insgesamt hat sich daher die Belegschaft zum 30. Juni 2012 gegenüber der Jahresmitte 2011 um 3,8 % auf 16.018 erhöht.

RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken, die wir mit unserem Geschäft verbunden sehen, haben wir im Geschäftsbericht 2011 detailliert erläutert. Gegenüber dieser Darstellung ergibt sich keine wesentliche Neueinschätzung.

PROGNOSEBERICHT

Im Prognoseteil des Konzernlageberichts 2011 haben wir ausführlich erläutert, wie wir die Marktentwicklung und die Absatzchancen im laufenden Jahr einschätzen. Grundsätzlich hat sich unsere Voraussage im ersten Halbjahr bestätigt.

Für das Gesamtjahr rechnen wir weiterhin trotz der vielfältigen konjunkturellen Unsicherheiten mit Zuwächsen im Auftragsengang für alle drei Segmente (Pumpen, Armaturen und Service). Dabei erwarten wir auch im zweiten Halbjahr vor allem in unserem Breitengeschäft einen positiven Verlauf, während im Projektgeschäft von einem nach wie vor schwierigen Marktumfeld auszugehen ist. Sollte es allerdings bis zum Jahresende noch zu deutlichen Konjunkturertrübungen oder gar Rezessionstendenzen kommen, könnte dies unser Geschäftsvolumen negativ beeinflussen.

Beim Umsatz kalkulieren wir für 2012 in allen drei Segmenten mit Zuwächsen, die in etwa dem Volumenanstieg des Auftragsengangs entsprechen.

Auf Basis eines wachsenden Geschäfts gehen wir – trotz Kostensteigerungen – von einer leichten Ergebnisverbesserung aus. Zum Jahresende strebt KSB an, wieder das Niveau des Jahres 2010 zu erreichen. Eine kurzfristige weitere Konjunkturabschwächung könnte dieses Ergebnisziel allerdings gefährden.

Die Nettofinanzposition wird sich in der zweiten Jahreshälfte verbessern, allerdings werden wir voraussichtlich den Jahresendwert 2011 nicht erreichen.

Die Durchführung strategischer Projekte wird unverändert einen Schwerpunkt unserer Arbeit bilden.

Akquisitionen werden wir dann ins Auge fassen, wenn sie zu unseren strategischen Schlüsselprojekten passen und sich unter Berücksichtigung aller finanzwirtschaftlichen und strategischen Aspekte als vorteilhaft erweisen.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen enthält, weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Dieser Zwischenlagebericht wie auch der zugrunde liegende verkürzte Konzernzwischenabschluss sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

VERÖFFENTLICHUNG

Der Halbjahresfinanzbericht wird im elektronischen Bundesanzeiger publiziert. Darüber hinaus wird der Bericht auf unserer Website www.ksb.com veröffentlicht. Eine Druckversion ist auf Anfrage ebenfalls erhältlich.

BILANZ

AKTIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2012	31.12.2011
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	104.606	91.697
Sachanlagen	1	448.912	428.756
Finanzanlagen	1	43.023	40.073
Aktive latente Steuern		26.708	24.433
		623.249	584.959
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	2	470.822	425.056
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	706.151	658.394
Wertpapiere	4	765	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	198.646	305.707
		1.376.384	1.389.168
		1.999.633	1.974.127

PASSIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2012	31.12.2011
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		655.183	642.075
Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG		766.618	753.510
Anteile anderer Gesellschafter		120.703	115.614
		887.321	869.124
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern		39.976	37.877
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	284.703	279.345
Andere Rückstellungen	6	16.797	17.409
Verbindlichkeiten	7	26.776	61.743
		368.252	396.374
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	103.589	111.932
Andere Rückstellungen	6	79.299	87.180
Verbindlichkeiten	7	561.172	509.517
		744.060	708.629
		1.999.633	1.974.127

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

GESONDERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T €	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Umsatzerlöse	8	1.098.510	970.520
Bestandsveränderungen		24.262	49.299
Andere aktivierte Eigenleistungen		794	809
Gesamtleistung		1.123.566	1.020.628
Sonstige betriebliche Erträge	9	15.525	11.436
Materialaufwand	10	- 488.722	- 440.106
Personalaufwand	11	- 375.302	- 343.682
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 28.202	- 24.715
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	- 182.860	- 165.006
Sonstige Steuern		- 6.222	- 4.118
		57.783	54.437
Finanzerträge	13	5.312	6.439
Finanzaufwendungen	13	- 10.768	- 10.859
		- 5.456	- 4.420
Ergebnis vor Ertragsteuern		52.327	50.017
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	- 17.283	- 15.979
Ergebnis nach Ertragsteuern		35.044	34.038
Davon:			
Anteile anderer Gesellschafter	15	5.709	3.814
Anteile der Aktionäre der KSB AG		29.335	30.224
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	17	16,62	17,13
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	17	16,88	17,39

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in T €	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Ergebnis nach Ertragsteuern	35.044	34.038
Bewertung von Finanzinstrumenten	- 181	2.517
Währungsveränderungen	1.593	- 22.331
Übrige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	97	- 724
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	1.509	- 20.538
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	36.553	13.500
Davon:		
Anteile anderer Gesellschafter	6.218	- 2.887
Anteile der Aktionäre der KSB AG	30.335	16.387

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapitalrücklage der KSB AG
Stand 1.1.2011	44.772	66.663
direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 30.06.2011	44.772	66.663

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapitalrücklage der KSB AG
Stand 1.1.2012	44.772	66.663
direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 30.06.2012	44.772	66.663

Entwicklung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in T €	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2011	-14.487	-12.941	-27.428
Veränderung 2011	-15.630	-6.701	-22.331
Stand 30.06.2011	-30.117	-19.642	-49.759
Stand 1.1.2012	-25.554	-17.089	-42.643
Veränderung 2012	1.135	458	1.593
Stand 30.06.2012	-24.419	-16.631	-41.050

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Eigenkapitalpositionen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis					
Gewinn- rücklagen	Währungs- veränderungen	Bewertung von Finanz- instrumenten	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
617.652	-14.487	-604	713.996	111.570	825.566
-	-15.630	1.793	-13.837	-6.701	-20.538
30.224	-	-	30.224	3.814	34.038
30.224	-15.630	1.793	16.387	-2.887	13.500
-21.240	-	-	-21.240	-2.109	-23.349
-	-	-	-	-	-
2.753	-	-	2.753	6	2.759
-	-	-	-	-15	-15
629.389	-30.117	1.189	711.896	106.565	818.461

direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis					
Gewinn- rücklagen	Währungs- veränderungen	Bewertung von Finanz- instrumenten	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
670.203	-25.554	-2.574	753.510	115.614	869.124
-	1.135	-135	1.000	509	1.509
29.335	-	-	29.335	5.709	35.044
29.335	1.135	-135	30.335	6.218	36.553
-21.240	-	-	-21.240	-1.124	-22.364
-	-	-	-	-	-
4.013	-	-	4.013	7	4.020
-	-	-	-	-12	-12
682.311	-24.419	-2.709	766.618	120.703	887.321

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T €	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Ergebnis nach Ertragsteuern	35.044	34.038
Abschreibungen / Zuschreibungen	28.204	25.896
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	4.067	2.423
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	– 417	– 288
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	– 53	1.793
Cashflow	66.845	63.862
Andere Veränderungen aus betrieblichen Tätigkeiten	– 70.059	– 109.488
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	– 3.214	– 45.626
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	– 54.649	– 56.515
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	– 49.216	– 5.005
Veränderung Finanzmittelbestand	– 107.079	– 107.146
Einfluss Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	– 636	– 5.541
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	654	6.992
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	305.707	407.621
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	198.646	301.926

ANHANG

ALLGEMEINES

Den vorliegenden Konzernzwischenabschluss der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal, Deutschland (KSB AG), haben wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Soweit Bilanzpositionen zum 30.06.2012 dargestellt sind, werden diese mit den Werten zum 31.12.2011 verglichen. Innerhalb der Gesamtergebnisrechnung sind die Werte des ersten Halbjahres 2012 den entsprechenden Werten des Vorjahreszeitraums gegenübergestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden neben der KSB AG 9 in- und 68 ausländische (Vorjahr 9 in- und 59 ausländische) Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Folgende Gesellschaften, die bereits in Vorjahren erworben oder gegründet wurden, haben wir 2012 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

- Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek (Deutschland)
- Nederlandse Pompservice (N.P.S.) B.V., Velsen-Noord (Niederlande)
- KSB Service Robinetterie, Rambervillers (Frankreich)
- KSB Service Centre-Est, Villefranche sur Saône (Frankreich)
- SPI Energie S.A.S., La Ravoire (Frankreich)
- VRS Valve Reconditioning Services B.V., Vierpolders (Niederlande)
- Mäntän Pumppauspalvelu Oy, Mänttä-Vilppula (Finnland)
- Dalian KSB AMRI Valves Co., Ltd., Dalian (China)
- KSB Valves (Changzhou) Co., Ltd., Jiangsu (China)

Darüber hinaus wurden vier kleinere bisher nicht konsolidierte Gesellschaften auf Unternehmen des Konsolidierungskreises verschmolzen.

Die zuvor genannten Konsolidierungskreisänderungen haben zum Konzernhalbjahresergebnis mit rund 1 % beigetragen und sich darüber hinaus wie folgt auf den Konzernzwischenabschluss ausgewirkt:

AUSWIRKUNGEN DER KONSOLIDIERUNGSKREISÄNDERUNGEN

in T €	2012
Langfristiges Vermögen	8.247
Kurzfristiges Vermögen	13.952
Aktiva	22.199
Eigenkapital	4.020
Langfristige Schulden	199
Kurzfristige Schulden	17.980
Passiva	22.199

Der Unterschied zwischen den Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten bei den in früheren Jahren erworbenen Gesellschaften ist von untergeordneter Bedeutung.

In Bezug auf die Konsolidierungsmethoden sowie die Währungsumrechnung gab es keine Änderungen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem letzten Konzernabschluss grundsätzlich unverändert. Sie gelten für alle in diesen Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen.

ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die erstmalig für das Geschäftsjahr 2012 anzuwendenden neuen oder überarbeiteten Interpretationen und Standards des International Accounting Standards Board haben keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Konzernzwischenabschluss.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 Anlagevermögen

In den ersten sechs Monaten 2012 haben wir 37.920 T€ in Sachanlagen investiert, im ersten Halbjahr 2011 waren es 28.409 T€. Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 22.474 T€ auf 25.394 T€ gewachsen. Diese Veränderungen sind auf die anhaltende Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum waren – wie auch im ersten Halbjahr 2011 – keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorzunehmen.

Die Finanzanlagen sind insgesamt leicht gestiegen. Unsere erstmals konsolidierten Gesellschaften wirkten sich hierbei verringernd aus. Daraus entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte erklären die Zunahme bei den Immateriellen Vermögenswerten. Innerhalb der Finanzanlagen haben die Investitionen in Neugründungen und kleinere Unternehmenserwerbe sowie die Kapitalerhöhung bei einer Gesellschaft in China den zuvor genannten Effekt mehr als kompensiert.

2 Vorräte

in T€	30.06.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	161.733	149.616
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	168.142	147.031
Fertige Erzeugnisse und Waren	109.141	102.107
Geleistete Anzahlungen	31.806	26.302
	470.822	425.056

3 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T €	30.06.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	485.019	461.348
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	23.386	23.591
Forderungen aus der PoC-Bewertung	131.473	122.147
Forderungen aus der PoC-Bewertung (ohne erhaltene Anzahlungen PoC)	249.663	235.194
Erhaltene Anzahlungen PoC	-118.190	-113.047
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	66.273	51.308
	706.151	658.394

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind Darlehen an nicht konsolidierte KSB Gesellschaften von 2.603 T€ (Vorjahr 8.400 T€) enthalten. Die Forderungen gegenüber Beteiligungen betragen insgesamt 15.708 T€ (Vorjahr 7.566 T€).

4 Wertpapiere und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens sind mit 765 T€ (Vorjahr 11 T€) enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den positiven Bankkontenbeständen auch kurzfristig angelegte Festgelder und Tagesgeld. Einen Teil der Festgelder verwenden wir zur gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen.

5 Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt.

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen im Wesentlichen auf die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB AG mit 51 % beteiligt, die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die detaillierte Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und der Anteile anderer Gesellschafter ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

6 Rückstellungen

Entwicklung in T €	1.1.2012	Veränderung Konsolidie- rungskreis/ Währung/ Sonstiges	Verbrauch/Vor- auszahlungen	Auflösung	Zuweisung	30.06.2012
Leistungen an Arbeitnehmer	391.277	430	-57.147	-1.718	55.450	388.292
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	257.717	102	-6.663	-	13.499	264.655
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	133.560	328	-50.484	-1.718	41.951	123.637
Steuern	12.110	21	-9.467	-	9.578	12.242
Ertragsteuern	10.920	-31	-8.757	-	7.979	10.111
Sonstige Steuern	1.190	52	-710	-	1.599	2.131
Sonstige Rückstellungen	92.479	-179	-30.184	-472	22.210	83.854
Garantieverbindlichkeiten und Pönalien	50.700	127	-15.387	-402	13.669	48.707
Übrige Sonstige Rückstellungen	41.779	-306	-14.797	-70	8.541	35.147
	495.866	272	-96.798	-2.190	87.238	484.388

Die Pensionsrückstellungen resultieren zu mehr als 90 % aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Benefit Plans) der deutschen Konzernunternehmen.

Die Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer enthalten vor allem Erfolgsbeteiligungen, Jubiläumsverpflichtungen, Urlaubsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Bei den Übrigen Sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni, noch anfallende Kosten und Umweltschutzmaßnahmen enthalten.

7 Verbindlichkeiten

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T €	30.06.2012	31.12.2011
Finanzschulden		
aus Anleihen am Kapitalmarkt	6.000	50.000
gegenüber Kreditinstituten	18.291	9.072
aus Leasingverpflichtungen	990	1.190
Sonstige	1.495	1.481
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	26.776	61.743

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T €	30.06.2012	31.12.2011
Finanzschulden		
aus Anleihen am Kapitalmarkt	12.500	12.500
gegenüber Kreditinstituten	68.646	53.164
aus Leasingverpflichtungen	598	588
Sonstige	735	1.294
	82.479	67.546
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber fremden Dritten	208.531	201.578
gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	11.306	4.689
	219.837	206.267
Sonstige Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	91.117	84.030
Erhaltene Anzahlungen PoC	63.364	61.148
aus Steuern	24.605	19.947
im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	19.509	17.504
Andere und passive Rechnungsabgrenzungsposten	60.261	53.075
	258.856	235.704
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	561.172	509.517

LANG- UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GESAMT

in T €	30.06.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gesamt	587.948	571.260

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

8 Umsatzerlöse

Die im Berichtsjahr durchgeführten Konsolidierungskreisänderungen wirkten sich mit 15.867 T€ aus.

9 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	478	609
Erträge aus dem kurzfristigen Vermögen	1.090	435
Währungsgewinne	–	570
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.190	2.867
Übrige Erträge	11.767	6.955
	15.525	11.436

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Sonstigen betrieblichen Erträge.

10 Materialaufwand

in T€	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	458.797	411.541
Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.925	28.565
	488.722	440.106

Die Veränderung des Konsolidierungskreises wirkte sich mit 2.502 T€ aus.

11 Personalaufwand

in T €	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Löhne und Gehälter	298.634	273.031
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	65.528	60.320
Aufwendungen für Altersversorgung	11.140	10.331
	375.302	343.682

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die im Berichtsjahr durchgeführten Konsolidierungskreisänderungen wirkten sich mit 7.772 T€ aus.

Im Berichtszeitraum haben wir durchschnittlich 16.101 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 15.339). Die im Berichtsjahr vorgenommenen Konsolidierungskreis Anpassungen führten zu einem Aufbau von 425 Personen.

12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T €	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Verluste aus Anlagenabgängen	61	321
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	4.707	3.323
Währungsverluste	1.130	1.537
Sonstige Personalaufwendungen	11.089	10.113
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	50.310	38.828
Vertriebskosten	45.143	41.328
Verwaltungsaufwand	43.415	40.218
Mieten und Pachten	12.748	11.743
Übrige Aufwendungen	14.257	17.595
	182.860	165.006

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungen, Pönalien und Zuführungen zu Rückstellungen.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises wirkte sich mit 1.889 T€ aus.

13 Finanzergebnis

in T €	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Finanzerträge	5.312	6.439
Erträge aus Beteiligungen	2.800	2.209
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.027)	(1.627)
Zinsen und ähnliche Erträge	2.416	4.229
davon aus verbundenen Unternehmen	(74)	(200)
Sonstige Finanzerträge	96	1
Finanzaufwendungen	-10.768	-10.859
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.728	-9.581
davon an verbundene Unternehmen	(-)	(1)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-1.181
Aufwendungen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten	-2	-
Sonstige Finanzaufwendungen	-38	-97
	-5.456	-4.420

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Verzinsungsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 7.374 T€ (Vorjahr 6.689 T€) enthalten.

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Finanzergebnis.

14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden alle ertragsabhängigen Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern befinden sich in der Gesamtergebnisrechnung nach den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

in T €	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Effektive Steuern	17.278	12.224
Latente Steuern	5	3.755
	17.283	15.979

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

15 Ergebnis nach Ertragsteuern – Anteile anderer Gesellschafter

Die den anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinne betragen 5.981 T€ (Vorjahr 4.257 T€) und die auf andere Gesellschafter entfallenden Verluste 272 T€ (Vorjahr 443 T€). Sie betreffen vor allem die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie unsere Gesellschaften in Indien.

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine Auswirkungen auf die Anteile anderer Gesellschafter.

16 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum 21.569 T€ (Vorjahr 21.614 T€).

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine Auswirkungen auf die Forschungs- und Entwicklungskosten.

17 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Stammaktie beträgt 16,62 € (Vorjahr 17,13 €), das Ergebnis je Vorzugsaktie 16,88 € (Vorjahr 17,39 €). Hierbei wird eine den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende von 0,26 € (Vorjahr 0,26 €) je Aktie unterstellt.

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Aufgrund unseres Geschäftes müssen wir uns mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegen wir dem sogenannten **Kreditrisiko**. Darunter verstehen wir den möglichen Ausfall oder verspäteten Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Darüber hinaus besteht ein **Liquiditätsrisiko**. Dies definiert sich darin, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann.

Schließlich sind wir dem sogenannten **Marktrisiko** ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für uns nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzen wir durch ein adäquates Risikomanagementsystem. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen regeln wir den Umgang mit diesen Risiken. Darüber hinaus überwachen wir ständig die aktuellen Risikoausprägungen und geben die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an Vorstand und Aufsichtsrat weiter.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Auftragseingang		Außenumsatz		EBIT	
	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Konzernbereich Pumpen	768.852	727.525	723.387	638.178	28.082	28.782
Konzernbereich Armaturen	209.395	180.616	182.636	160.639	5.684	-190
Konzernbereich Service	183.554	159.505	176.549	145.411	20.046	18.191
Überleitung	-	-	15.938	26.292	6.826	8.586
Gesamt	1.161.801	1.067.646	1.098.510	970.520	60.638	55.369

Von den dargestellten Umsätzen wurden 327.182 T€ (Vorjahr 327.246 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften erwirtschaftet und 771.328 T€ (Vorjahr 643.274 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften.

Das gesamte langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 465.931 T€ (Vorjahresendwert 444.011 T€); davon entfallen 190.597 T€ (Vorjahresendwert 187.135 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 275.334 T€ (Vorjahresendwert 256.876 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die Immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen. Geschäfts- oder Firmenwerte, langfristige Finanzinstrumente sowie Aktive latente Steuern sind nicht enthalten.

Die Segmentberichterstattung entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. In unserer Matrixorganisation treffen wir Managemententscheidungen vorrangig auf Basis der für die Konzernbereiche Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens (inklusive der daraus resultierenden planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen), der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten für diese Konzernbereiche sind nicht Bestandteil unseres internen Reportings. Die für diese nach Produktgruppen ausgerichteten Konzernbereiche zuständigen Führungskräfte sind ergebnisverantwortlich. Sie erkennen markt- und branchenübergreifend die Chancen für unser Geschäft und bewerten unsere Möglichkeiten auf Basis der bestehenden und künftigen Marktanforderungen. Auch Neu- oder Weiterentwicklungen unserer Produkte stoßen sie frühzeitig an. Hierbei arbeiten sie eng mit unserer Verkaufsorganisation und unserer Produktbereitstellung zusammen.

Die Produktgruppe **Pumpen** beinhaltet ein- und mehrstufige Pumpen sowie Tauchpumpen und die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind die Verfahrens- und Gebäudetechnik, Wassertransport und Abwasser sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

In der Produktgruppe **Armaturen** sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Einsatzgebiete sind hier vor allem die Verfahrens- und Gebäudetechnik sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Die Produktgruppe **Service** umfasst für alle Einsatzgebiete die Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen, ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernzwischenabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der **Auftragseingang** der Konzernbereiche nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Als **Außenumsatz** der Konzernbereiche nach Segmenten zeigen wir die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

Die Segmentergebnisse zeigen die **Ergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern** (EBIT) einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

SONSTIGE ANGABEN

Eventualschulden (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen lediglich in dem für den Geschäftfortgang üblichen Rahmen. Sie haben sich im Vergleich zum 31.12.2011 nicht wesentlich verändert.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die KSB Stiftung, Stuttgart, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB AG, Frankenthal / Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle

von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der KSB Stiftung zugerechneten Stimmrechte wurden von der Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, gehalten.

Es besteht ein Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB AG und der Klein Pumpen GmbH. Hieraus sind im Berichtszeitraum in der KSB AG Aufwendungen von 24 T€ (Vorjahr 24 T€) und 10 T€ (Vorjahr 7 T€) Erträge angefallen. Kurzfristige Geldanlagen der KSB AG bei der Klein Pumpen GmbH und der Klein Pumpen GmbH bei KSB Gesellschaften werden angemessen verzinst.

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB AG am 16. Mai 2012 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Hamburg, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 bestellt.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch nach § 317 HGB geprüft worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB AG haben im Dezember 2011 eine aktualisierte Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Website (www.ksb.com) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

GEWINNVERWENDUNG 2011 FÜR DIE KSB AG

Unsere Hauptversammlung am 16. Mai 2012 hat beschlossen, den Bilanzgewinn 2011 der KSB AG, Frankenthal, von 29.563.877,28 €, der einen Gewinnvortrag von 133.949,34 € enthält, wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 12,00 € je Stamm-Stückaktie	=	10.639.380,00 €
und satzungsgemäß 12,26 € je Vorzugs-Stückaktie	=	10.601.369,12 €
Einstellung in die Gewinnrücklagen		<u>8.000.000,00 €</u>
insgesamt		29.240.749,12 €
Vortrag auf neue Rechnung		<u>323.128,16 €</u>
		<u><u>29.563.877,28 €</u></u>

Die Dividende wurde ab 17. Mai 2012 ausgezahlt.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankenthal, den 14. August 2012

Der Vorstand

FINANZKALENDER

13. November 2012
Zwischenmitteilung
Januar – September 2012

Ende Januar 2013
Vorläufiger Bericht über
das Geschäftsjahr 2012

27. März 2013
Bilanzpressekonferenz
67227 Frankenthal

2. April 2013
Einladung zur Hauptversammlung

Ende April 2013
Zwischenmitteilung
Januar – März 2013

15. Mai 2013
Hauptversammlung
CongressForum Frankenthal
Stephan-Cosacchi-Platz 5
67227 Frankenthal

16. Mai 2013
Dividendenzahlung

Im Interesse der Lesefreundlichkeit der Texte haben wir in diesem Bericht darauf verzichtet, jeweils die geschlechtsspezifischen Formen aller Personenbezeichnungen wie „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder „Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner“ aufzuführen. Entsprechende Bezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung prinzipiell für beide Geschlechter.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0
Fax +49 6233 86-3401

KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

INVESTOR RELATIONS

Ralf Pfundmaier
Tel. +49 6233 86-2053
Fax +49 6233 86-3454
E-Mail: investor-relations@ksb.com

KONZERNKOMMUNIKATION

Ullrich Bingenheimer
Tel. +49 6233 86-2138
Fax +49 6233 86-3456
E-Mail: ullrich.bingenheimer@ksb.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB Konzernkommunikation (A-CC),
Frankenthal

DRUCK

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH,
Ottweiler



KSB Aktiengesellschaft
67225 Frankenthal (Germany)
www.ksb.com